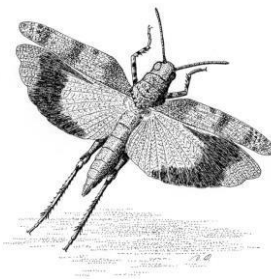


# Forschungsförderung der DGfO



## Antragsteller:

Celina Gertz<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Trier

## Gefördertes Projekt:

**Ausbreitung der Vierpunktigen Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) und der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) im Landkreis Trier-Saarburg**

## Abstract

Die Nachweise der Vierpunktigen Sichelschrecke (*Phaneroptera nana*) in Deutschland häufen sich seit ihren ersten Funden in der Nähe von Basel. Den Nachweisen zufolge breitet sie sich von dort Richtung Norden entlang des Rheins aus. Inzwischen hat sie auch den Niederrhein sowie das Saarland erreicht (Hochkirch et al. 2020, 2021). Obgleich die Art auch in Luxemburg nachgewiesen wurde (Hochkirch et al. 2021), fehlen bislang Nachweise aus den benachbarten Regionen in Rheinland-Pfalz. Aufgrund der zunehmenden Verbreitung, ist ein Vorkommen im Landkreis Trier-Saarburg daher wahrscheinlich.

Ziel des Projektes ist es, das wärmebegünstigte Moseltal, seine Seitentäler sowie die höheren Lagen des Hunsrücks auf die Verbreitung von *Phaneroptera nana* zu erforschen, um erste Nachweise der Art erbringen zu können. Im Fokus steht dabei die Untersuchung mittels Klopfschirm in Gartencentern und Baumärkten inklusive Untersuchungen in Neubaugebieten, da die Art vorwiegend in Gärten vorkommt (Boczki 2007). Es wurde bereits vermutet, dass *Phaneroptera nana* durch den Transport von Gartenpflanzen verbreitet wird (Hochkirch et al. 2021). Mit dieser Methode lassen sich auch die beiden Eichenschreckenarten (*Meconema*) nachweisen, deren Verbreitung hier ebenfalls untersucht werden soll. Da angenommen wird, dass die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) in Siedlungsräumen die Gemeine Eichenschrecke (*Meconema thalassinum*) verdrängt (Hochkirch et al. 2016), lässt sich somit auch untersuchen, wie das Verhältnis der beiden Arten in verschiedenen Orten im Raum Trier-Saarburg ist. Eine parallele Untersuchung von *Phaneroptera* und *Meconema* sichert demnach die erfolgreiche Datenanalyse im Fall von negativen Ergebnissen für *Phaneroptera nana*, da *Meconema* häufig in der Region zu finden ist. Die Art *Phaneroptera nana* wird erst spät im Jahr adult, daher sollen insbesondere im September und Oktober gezielt Sträucher abgesucht werden.

## Literatur

Boczki R (2007): Arealerweiterungen zweier Langfühlerschrecken (Orthoptera: Ensifera): neu in Hessen: Südliche Grille, *Eumodicogryllus bordigalensis* Latreille, [1804] (Gryllinae), neu in Hessen und Nord-Baden-Württemberg: die Vierpunktige Sichelschrecke, *Phaneroptera nana* Fieber, 1853 (Phaneropterinae). *Articulata* 22: 235-248.

Hochkirch A, Andreä J, Bodingbauer S, Jacobi B, Klein R, Paulus C, Pittius U, Rautenberg T, Sändig S, Sattler J (2020) Heuschrecken in Deutschland 2019 - Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform [heuschrecken.observation.org](https://heuschrecken.observation.org) aus dem Jahr 2019. *Articulata* 35: 93-103.

Hochkirch A, Andreä J, Franzen A, Jung C, Klosinski V, Manz A, Paulus C, Rautenberg T, Sander U, Schädler M, Stalling T (2021) Heuschrecken in Deutschland 2020 – Interessante Heuschreckennachweise auf der Meldeplattform [heuschrecken.observation.org](https://heuschrecken.observation.org) aus dem Jahr 2020. *Articulata* 36: 61-76.

Hochkirch A, Willemse LPM, Szövényi G, Rutschmann F, Presa JJ, Kristin A, Kleukers R, Chobanov DP (2016) *Meconema thalassinum*. The IUCN Red List of Threatened Species 2016: e.T68427417A74540428. (Zugriff am 13.07.2022)